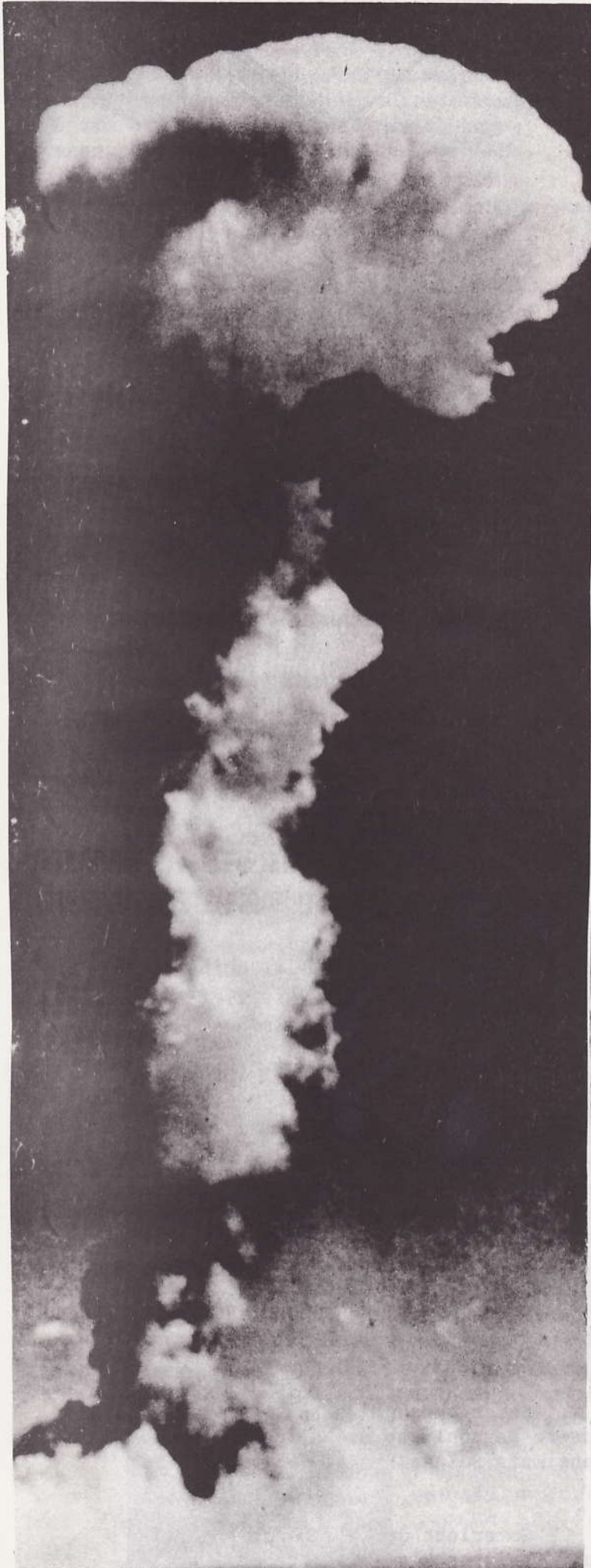


SÜNDE - ein



Sünde ist der offensichtliche Mißklang zwischen der gewollten Harmonie Gottes und der bestehenden Unordnung unserer Welt. Jeder weiß, daß es richtig ist, die Wahrheit zu sagen, anderen zu helfen und nichts mutwillig aus Lust und Laune zu zerstören. Trotzdem wird gelogen, werden Menschen mißhandelt und Dinge mißbraucht und unbrauchbar gemacht.

Statt der Harmonie, die hier und da noch durchschimmert (z.B. in der Natur), finden wir Chaos, Auflösung und Vernichtung.

Dieser Widerspruch zwischen dem Gewollten und dem Bestehenden, diese Abweichung von der Harmonie, dieser krasse Mißklang hat viele Philosophen beschäftigt, die die Erklärung der Bibel nicht akzeptieren wollten. Es gibt viele Religionen, die ein Versuch sind, die Sünde wegzuerklären oder zu überwinden.

Die materialistische Sicht

Manche Menschen kommen zu dem Schluß, daß die Disharmonie in unserer Welt ein Zeichen dafür ist, daß es auch keine gewollte Ordnung, keinen Schöpfer und keine Schöpfung gibt. Die Vertreter dieser Gedankenrichtung verstehen unsere Welt als ein Ergebnis von zufälligen Ereignissen, die eigentlich keinen Sinnzusammenhang haben.

Eine höhere Ordnung, zu der unser Leben in Mißklang steht, wird abgelehnt und somit gibt es für sie auch keine Sünde.

Aber obwohl die Atheisten und Existentialisten Gott ablehnen, der ein Gott der Ordnung ist (1.Kor.14,33), versuchen sie, eigene Maßstäbe zu errichten. Selbst die Anarchisten, die jede staatliche Ordnung ablehnen, brauchen ein positives Ziel, eine Neuordnung, für die sie leben.

Diese Weltanschauung wirft viele Fragen auf. Warum strebt der Mensch nach Ordnung, nach Gerechtigkeit, nach Wahrheit, wenn alles nur ein zufälliges Zusammentreffen irgendwelcher Atome ist?

Was sollen dann alle moralischen Apelle an Vernunft und Mitleid?

Wenn es keinen endgültigen Frieden, keine absolute Gerechtigkeit gibt, woher hat der Mensch das Gewissen für ein Streben nach guten vollkommenen Zuständen?

Einerseits soll alles zufällig sein, andererseits planen wir und überlassen nichts dem Zufall.

christliches Fremdwort ?

Die mystische Sicht

Andere sind der Meinung, daß die Sünde in Wirklichkeit nichts weiter als ein Mangel an geistigem Durchblick sei.

Sie glauben, daß die Sünde nur scheinbar existiert, daß es uns nur so vorkommt, als sei da ein Widerspruch zur gewollten Ordnung. In Wirklichkeit aber sei alles Harmonie.

Wir müßten es nur lernen, alles in dieser uns verborgenen Einheit zu sehen.

Die Mystiker lehnen alles Materielle als Betrug und Täuschung ab und sehen nur eine geistige ideelle Welt, in der die Sünde keinen Platz hat.

Im Gegensatz zu den Materialisten, die nur die Welt ohne das Reich Gottes sehen, erkennen die Mystiker nur den Himmel ohne die Erde.

Die fernöstlichen Religionen betrachten alles Diesseitige (Hunger, Krieg, Tod) als Einbildung.

Die sogenannte Christliche Wissenschaft sagt, daß Krankheit und Sünde nur in der Vorstellung existieren, aber nicht wirklich da sind.

Verschiedene neugnostische Erkenntnisbewegungen (z.B. Rosenkreuzer) versuchen ebenfalls, alles nur noch geistig zu sehen. Die Transzendente Meditation und die Vertreter der "Kraft des positiven Denkens" haben ähnliche Denkansätze.

Der Gegensatz zwischen Gut und Böse, zwischen wahr und falsch, wird aufgelöst.

Alles hat seinen Platz, alles kann toleriert werden, alles ist gleich-gültig.

Schon Paulus mußte vor dieser "Erkenntnis"

warnen (1.Tim. 6,20-21), die ein gefährlicher Irrtum ist.

Die christliche Sicht

Die christliche Sicht entspringt keiner menschlichen Philosophie, sondern dem Worte Gottes, der Bibel.

Darin wird gezeigt, daß diese Welt, in der wir leben, tatsächlich und real ist.

Der Bruch zwischen beiden Welten, das ist das Zeichen der Sünde:

Wir Menschen sind aus Gottes Ordnung gefallen (Röm. 7,18-20),

wir haben alle gesündigt (Röm. 3,23-24).

Warum läßt Gott Ungerechtigkeit zu?

Er ist ein Gott der Liebe, und würde er sofort eingreifen, so gäbe es keinen Menschen, der schuldlos wäre und vor Gott bestehen könnte.

Er gibt jedem Menschen die Möglichkeit, von seinem falschen Weg umzukehren und die Vergebung durch Jesus Christus anzunehmen.

Gott ist aber nicht ein Gott der Liebe, der alles Unrecht toleriert. Er wird jeden Menschen für sein Leben zur Verantwortung ziehen.

Die Sünde wird gestraft.

Dann wird die Trennung endgültig: In der Welt Gottes werden nur solche sein, die die Vergebung angenommen haben; außerhalb der Welt Gottes gibt es aber keine Hoffnung, sondern ewige Verzweiflung.

Jürgen Becker



Schuttابلaden erlaubt !